

---

# Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Gymnasiale Oberstufe Latein (Stand: 07.07.2017)

---

## Inhalt

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....	2
Entscheidungen zum Unterricht.....	5
Unterrichtsvorhaben .....	5
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	10
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	29
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	30
Lehr- und Lernmittel.....	32
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....	33
Qualitätssicherung und Evaluation .....	34

## Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das St.-Michael-Gymnasium – in der Trägerschaft des Schulverbands Nordeifel – besteht in seiner heutigen Form und am heutigen Standort seit 1953 und ist hervorgegangen aus einer 1889 begründeten Lateinschule. Mit derzeit rund 900 Schülerinnen und Schülern ist es neben Haupt-, Real- und Sekundarschule das einzige Gymnasium der Stadt. Das ländlich geprägte Einzugsgebiet der Schule erstreckt sich von Monschau über Roetgen und Simmerath bis nach Schmidt und Vossenack.

Auch wenn die Wurzeln der Stadt Monschau nicht bis in die römische Antike zurückreichen, sondern eher im 12./13. Jh. zu suchen sind, kann unser St.-Michael-Gymnasium im Fach Latein auf eine lange Tradition zurückblicken.

Latein als Grundsprache europäischer Kultur, als Unterrichtsfach, das in besonderer Weise für Bildung im Sinne von Studierfähigkeit, Denken, Erkennen und Kommunizieren steht – Latein gehört selbstverständlich auch auf die Stundentafel des St.-Michael-Gymnasiums und soll ermöglichen, lateinische Originaltexte zu lesen. Bei entsprechender Leistung führt der Unterricht zum Erwerb des Latinums, das für eine Vielzahl von Studiengängen nach wie vor eine wesentliche Voraussetzung bildet.

„Latein – ist das etwas für mich?“ - Diese Frage stellen sich die Schülerinnen und Schüler des MGM schon in der Mitte des 5. Schuljahres, denn Latein wird am MGM derzeit ausschließlich als 2. Fremdsprache neben Französisch zu Beginn der Klasse 6 angeboten.

In der Regel kommen pro Jahrgang zwei Latein- (und zwei Französischkurse) zustande, so dass in einem Kurs LateinschülerInnen aus zwei Parallelklassen gemeinsam unterrichtet werden. Mit der Auflösung der Klassenverbände am Ende der Klasse 9 werden die Lateinkurse dann für das letzte Lernjahr (EPH) neu zusammengesetzt und von den meisten Schülerinnen und Schülern mit dem Erwerb des Latinums am Ende der EPH abgeschlossen.

Über den Unterricht der Jahrgangsstufe EPH hinaus gibt es kein Kursangebot, im Rahmen dessen Latein weiterbelegt bzw. als Abiturfach gewählt werden kann.

Begleitend zum Unterricht wird für die Jahrgangsstufen 6-9 zur gezielten Aufarbeitung von Wissenslücken Förderunterricht durch eine Lehrkraft für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler erteilt, der in enger Absprache mit der Fachlehrerin individuell an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst wird.

Inwiefern macht das Fach Latein unserer Schülerinnen und Schüler studierfähig, welche besonderen Chancen birgt diese oft als „tot“ deklarierte Sprache? Studierfähigkeit setzt die Einsicht in Struktur und Möglichkeiten der Sprache voraus. Der Erwerb von Kenntnissen in Latein ist ganz besonders geeignet, dies auch zu vermitteln und zu fördern, und zwar sowohl im Bereich der Muttersprache als auch der modernen Fremdsprachen. Latein erzieht zu genauem Lesen und Interpretieren, zu Ausdauer und Beharrlichkeit. „De nihilo nihil (Von nichts kommt nichts!)“ - davon kann auch an unserer Schule so mancher Lateinschüler ein Lied singen. Latein leitet dazu an, den Dingen auf den Grund zu gehen, sie sprachlich und inhaltlich zu reflektieren und kritisch zu prüfen.

Der Lateinunterricht ist a priori fachübergreifend, da zum einen die Spracharbeit stets im Hinblick auf die Muttersprache Deutsch und auf moderne Fremdsprachen wie Englisch, Französisch und Spanisch (Ähnlichkeit und Kontrast) geschieht, zum anderen die Texte Fragestellungen verschiedener Unterrichtsfächer betreffen (Geschichte, Religion, Philosophie,...).

Angestrebte methodische und didaktische Schwerpunkte des Faches Latein am MGM sind:

- hohe Schülerorientierung im Unterricht durch möglichst große Selbstständigkeit der Lernenden (z. B. häufiges Wechseln der Sozialformen (EA, PA, GA, UG), methodische Arrangements wie Lernen an Stationen, Lernen durch Lehren und Lernen in unterrichtsbegleitenden kreativitätsfördernden Projekten und motivierenden Lernspielen)
- Einsatz verschiedener Medien (Tafel, Overheadprojektor, Whiteboard, CDs, DVDs, ...)
- Unterricht in den Computerräumen der Schule (Lernprogramme Latein, Texterschließung per PC, ...)
- Verschiedene Formen der Texterschließung (ganzheitliches Erschließen, Gradatim-Methode, ...)
- Aktualität der inhaltlichen Themen mit Bezug zur Gegenwart der Lernenden (z. B. Redekunst als Mittel der Manipulation, Plinius' Kritik an Zirkusspielen mit Bezug zur Fußball Bundesliga, ...)
- Exkursionen und Zusammenarbeit mit Museen. Die Lernenden sollen im Laufe ihrer Lateinkarriere an zwei Fahrten teilnehmen dürfen, z. B. in Klasse 7 die Besichtigung der römischen Bauten in Trier oder Xanten und in Klasse 9 ein Besuch des Römisch-Germanischen Museums in Köln oder des LVR-Landesmuseums in Bonn.
- Schüleraustausch mit einer Schule in Rom. Alle Lernenden ab Klasse 9 haben die Möglichkeit, am zumeist jährlich stattfindenden Schüleraustausch teilzunehmen und auf der Basis ihrer Lateinkenntnisse Umgebung und Sprache in Italien kennenzulernen.

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein am St.-Michael-Gymnasium aktuell sechs Lehrkräfte, die alle Unterricht in den Sekundarstufen I und II erteilen. Den Fachvorsitz hat zur Zeit Frau Knaup inne, ihre Vertreterin ist Frau Koslowski.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen, Selbstlernzirkel und verschiedenste Materialien zur Verfügung. Viele der im Unterricht genutzten Zusatzmaterialien (Arbeitsblätter etc.) werden von den Lehrkräften mit Kreativität und dem Blick auf die Schülerinnen und Schüler selbst entwickelt und untereinander ausgetauscht. Klassenarbeiten von parallelen Lerngruppen werden in der Regel eng aufeinander abgestimmt oder als parallele Vergleichsarbeit geschrieben.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 85 % der Brutto-Unterrichtszeit, so dass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt!

## Entscheidungen zum Unterricht

### Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 85 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk

**Hinweis:** Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz am St-Michael-Gymnasium Monschau verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>"Facetten der Liebe: Erfüllte und unerfüllte Liebe in den Verwandlungsgeschichten"</i> (ausgewählte Mythen)</p> <p>Ovid, Metamorphosen</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</li> </ul> <p>Sprachkompetenz</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben I (alternativ):</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>„Facetten der Liebe: Ovid, der Liebesberater“</i> (ausgewählte Gedichte)</p> <p>Ovid, Ars amatoria</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> </ul> <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <p>Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>♦ Deutung von Mensch und Welt</li> <li>♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> <li>♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption</li> </ul>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> </ul> <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <p>Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>♦ Deutung von Mensch und Welt</li> <li>♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> </ul>
--	--

<p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p>	<p>♦ Ausgewählte Beispiele der Rezeption</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 45 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Ein junger Anwalt macht sich einen Namen: Ciceros Redekunst als Waffe gegen Ausbeutung und Kulturkriminalität im antiken Sizilien</i></p> <p>Cicero, In Verrem</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern.</li> </ul> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgrund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?</i></p> <p>Cicero, In Catilinam</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen</li> <li>• Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</li> <li>• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</li> </ul> <p>Sprachkompetenz</p>

<p>Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.</li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <p>Römische Rede und Rhetorik</p> <p>Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> <li>♦ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgrund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</li> <li>• überwiegend selbständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <p>Römische Rede und Rhetorik</p> <p>Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum</li> <li>• Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</li> <li>• Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl</li> <li>• Deutung von Mensch und Wirklichkeit</li> </ul>
---	---

<b>Zeitbedarf:</b> 25Std.	<b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.
<b>Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 90 Stunden</b>	

### Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Die Fachkonferenz am St.-Michael-Gymnasium legt dabei im Folgenden genannte Textauszüge und gegenstandsbezogenen Absprachen als beispielhafte Optionen fest. Die Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens I erfolgt am Beispiel zweier Metamorphosen (Orpheus und Eurydike) bzw. an Textauszügen der *Ars amatoria* (z.B. „Sei ein kundiger Jäger“, „Bestes Jagdterrain: das Theater“, „Liebe ist Kriegsdienst“, etc.), die jeweils optional im Unterricht neben anderen möglichen Textauszügen gelesen werden können:

## Unterrichtsvorhaben I

**Thema: " Facetten der Liebe: Erfüllte und unerfüllte Liebe in den Verwandlungsgeschichten" (ausgewählte Mythen)**

**Textgrundlage (Beispiele): Ovid, *Metamorphosen* I 1-4 (Proömium)**

**Ovid, *Metamorphosen* III 339-510 (Narcissus und Echo)**

**Ovid, *Metamorphosen* X 1-85; XI 1-84 (Orpheus und Eurydike; Tod des Orpheus)**

### Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ◆ Deutung von Mensch und Welt
- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

### Unterrichtsvorhaben I (alternativ)

**Thema: " Facetten der Liebe: Ovid, der Liebesberater" (ausgewählte Gedichte aus der *Ars amatoria*)**

**Textgrundlage (Beispiele): Ovid, *Ars amatoria* I 41-50 (Sei ein kundiger Jäger)**

**Ovid, *Ars amatoria* I 89 – 100 (Bestes Jagdterrain: das Theater)**

**Ovid, *Ars amatoria* I 505 – 517 + III 101f., 261ff., 283f. (Männliche und weibliche Schönheitsideale in der Antike)**

#### **Inhaltsfelder:**

Welterfahrung und menschliche Existenz

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- ◆ Deutung von Mensch und Welt
- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ◆ Ausgewählte Beispiele der Rezeption

**Zeitbedarf:** jeweils 45 Std.

### Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

#### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

**Sprachkompetenz:**

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

**Kulturkompetenz:**

- themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung zu Unterrichtsvorhaben I (Ovid, Metamorphosen, ausgewählte Mythen):**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Von der Muse geküsst? – Ovids Dichtungsprogramm</p> <p><i>Das Proömium und seine Funktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ovids Biographie und sein literarisches Werk</li> <li>▪ programmatische Angaben eines Proömiums</li> <li>▪ optional: Proömienvergleich</li> <li>▪ Übersetzungsvergleich</li> <li>▪ Prosodie und Metrik: Der daktylische Hexameter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich mit Proömien anderer Werke, z.B. Caesar, De bello Gallico; Homer, Odyssee; Homer, Ilias; Sallust, Coniuratio Catilinae; Ovid, Ars amatoria I 1-34 als optionale Zusatzaufgabe für leistungsstarke SuS (im Sinne der Binnendifferenzierung)</li> <li>▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung programmatischer Angaben eines Proömiums"</li> <li>▪ optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Ovid als Autor, Ovid als Dichter der Kaiserzeit, ...</li> <li>▪ Rezeptionsdokumente untersuchen (z. B. The picture of Dorian Gray, ...)</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz:</b> Der Mensch – von Natur aus egozentrisch?</p> <p><i>Hybris und ihre Folgen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Wesen der Metamorphose</li> <li>▪ Das Motiv der Schönheit</li> <li>▪ superbia als Todesursache</li> <li>▪ Sehen und Blindheit als Motive der Kunst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsblatt: "Zusammenstellung der wichtigsten rhetorischen Tropen und Figuren"</li> <li>▪ Methoden der Bildinterpretation: Bild-Inhalt - Bild-Komposition - Bild-Deutung/Interpretation - Urteil/(Be-) Wertung</li> </ul>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Text- und Bildvergleich</li> <li>▪ Nachleben</li> </ul>		
<p><b>3. Sequenz:</b> Bis dass der Tod euch scheidet – Die Macht der Liebe und die Macht der Musik</p> <p><i>Todeshochzeit und tragischer Tod</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prinzip des carmen perpetuum:</li> <li>▪ Schlangensymbolik</li> <li>▪ Frage nach Gerechtigkeit des Todeszeitpunkts</li> </ul> <p><i>Der Unterwegsgang des Orpheus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ antike Unterweltsvorstellung(en)</li> <li>▪ Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt und deren Wirkung</li> <li>▪ Der Rückweg aus der Unterwelt</li> <li>▪ Gründe für Übertretung des göttlichen Verbots: Die innere, psychische Disposition des Orpheus</li> <li>▪ Rezeption und Tradition; motivgeschichtlicher Vergleich</li> </ul> <p><i>"Hic est nostri contemptor" – Orpheus, der Frauenverächter</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Psychologie der Trauer: Trauerarbeit des Orpheus</li> <li>▪ Der Tod des Orpheus</li> </ul> <p>antike Seelenauffassung(en)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerkurzvortrag zur homerischen Unterweltsvorstellung (Homer, Odyssee XI Nekyia)</li> <li>▪ Merkmale eines inneren Monologs als Voraussetzung für produktionsorientiertes Aufgabenformat, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich „Deutsch“</li> <li>▪ fächerübergreifende Perspektive: Zusammenarbeit mit dem Fach „Musik“ (z.B. musikalische Rezeptionen bei Gluck und Monteverdi)</li>   <li>▪ optionale Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Seelenauffassungen bei Homer und Platon bzw. christliche Seelenauffassung</li> </ul>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Übung zu Ovids <i>vita</i> und <i>opus</i></li> <li>• metrische Analyse hexametrischer Verse</li> <li>• Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)</li> <li>• Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag der Rede des Orpheus vor den Göttern der Unterwelt</li> <li>• Abfassen eines inneren Monologs: Beschreibung des Rückweges und des Momentes des Sich-Umdrehens aus der Sicht des Orpheus bzw. der Eurydike</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

**Vorhabenbezogene Konkretisierung zu Unterrichtsvorhaben I alternativ (Ovid, *Ars amatoria*, ausgewählte Gedichte):**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Die „Weisheit“ der Venus und Ovids Tipps für die „Liebesjagd“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ovids Biografie und sein literarisches Werk sowie dessen Bedeutung für den Dichter selbst, seine Zeitgenossen und die Nachwelt</li> <li>▪ Einordnung des Werkes der „<i>Ars amatoria</i>“ in den historisch-politischen Kontext</li> <li>▪ Ovid als Lehrmeister Amors</li> <li>▪ Ovids praktische Tipps bei der „Liebesjagd“ (Art der Jagd und günstige Orte für die „Liebesjagd“)</li> <li>▪ Prosodie und Metrik: Das elegische Distichon</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich – stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/ Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich mit Prooemien anderer Werke, z.B. Caesar, <i>De bello Gallico</i>, Sallust, <i>Coniuratio Catilinae</i>, Ovid, <i>Metamorphosen</i>, etc. (im Sinne des Binnendifferenzierung)</li> <li>• Schülerreferate im Sinne der Binnendifferenzierung: Ovid als Autor und Dichter der Kaiserzeit und Bedeutung seiner „Liebeskunst“ für die antike und moderne Welt und deren Liebesleben</li> <li>• Rollenspiele (Flirtszene,...)</li> </ul>

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>2. Sequenz:</b> Ovids Schönheitstipps für Männer und Frauen der Antike</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ovids Idealvorstellungen von einem attraktiven Mann und seiner Schönheitspflege</li> <li>▪ Ovids Idealvorstellungen von einer attraktiven Frau und ihrer Schönheitspflege</li> <li>▪ Vergleich und Bedeutung von Schönheitsidealen bei Männern und Frauen und deren Wandlung im Laufe der Zeit bis heute</li> <li>▪ Frauenbild der römischen Antike und Rolle der Frau in antiken und modernen Beziehungen (Ovid als „Vorreiter“ für die Einbeziehung der Frau in Liebesangelegenheiten)</li> </ul> <p>Homosexualität in der Antike und in der heutigen Zeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die sprachlich – stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>▪ unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/ Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferate im Sinne der Binnendifferenzierung: Schönheitsideale in verschiedenen Epochen</li> <li>• „Selbsttest“: „Welcher Partner passt zu mir?“</li> <li>• Anfertigungen von Modellen aus Pappe oder Stoff oder Zeichnungen von Mann und Frau, die dem antiken bzw. heutigen Schönheitsideal entsprechen</li> <li>• Auswertung eines Fotos aus der heutigen Zeit zum Thema „Spectatum veniunt, veniunt spectentur ut ipsae“ und Vergleich mit antiken Gegebenheiten. (Methoden der Bild-Interpretation: Bild-Inhalt, Bild-Komposition, Bild-Deutung, (Be-)Wertung)</li> <li>• Schülerreferate: Die Rolle der Frau in Beziehungen und im gesellschaftlichen Leben in verschiedenen Epochen</li> </ul> <p>Internetrecherche zum Thema „Homoehe“ in Deutschland/ Europa /weltweit und zur Homosexualität im alten Griechenland und antiken Rom</p>
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Übung zu Ovids <i>vita</i> und <i>opus</i></li> <li>• Metrische Analyse elegischer Verse</li> <li>• Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln</li> <li>• Deklamationsübung: mündlicher Lesevortrag zu ausgewählten Textstellen</li> <li>• Arbeitsteilige Kurzvorträge zur römischen Magistratur/ „cursus honorum“</li> <li>• Schülerreferate</li> <li>• Arbeitsteilige Kurzvorträge zu Schönheitsidealen und Verhaltensregeln in antiken und heutigen Beziehungen</li> <li>• Übersetzung in Partner-, Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

**Hinweis:** Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des fiktiven Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.

**Sekundärliteratur (in Auswahl):**

- W.Stroh, Ovids Liebeskunst und die Ehegesetze des Augustus, 1979, S. 323 – 354
- Jane F. Gardner, Frauen im antiken Rom, 1995, S. 10 – 83 und S. 258 -267
- Friedrich Maier, Ovid – Ars amatoria. Lehrerkommentar, in: Antike und Gegenwart. Lieben- Bezaubern – Erobern, hrsg. Von Friedrich Maier, Bamberg, 2007

## Unterrichtsvorhaben II

**Thema:** *Ein junger Anwalt macht sich einen Namen:*

*Ciceros Redekunst als Waffe gegen Ausbeutung und Kulturkriminalität im antiken Sizilien? - Die Rede als Instrument der Meinungsbildung*

**Textgrundlage:** *Cicero, In Verrem II 1; 32, 63-67 WB; II 3: 47; II 4: 72,72, 106, 107a; II 5: 68 + 145*

### Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- ◆ Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt

**Zeitbedarf:** 25 Std.

### Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

#### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-contrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,

#### Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen

<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul>	<p>wertend Stellung nehmen.</p>
--	---------------------------------

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Iste homo – Verres´ Darstellung als Ausbeuter und Zerstörer der blühenden Kultur Siziliens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einordnung der Rede gegen Verres in den historisch-politischen Kontext</li> <li>▪ Überzeugende Redetaktik Ciceros zur Verteidigung der ausgebeuteten Sizilianer und ihrer Insel (Natur + Kultur) und Vergleich mit heutiger Umweltzerstörung und Aus-beutung von Mensch und Natur</li> <li>▪ Verbindung von Politik und Moral: Verres´ Amtsmissbrauch als römischer Magistrat in Sizilien und seine Folgen</li> <li>▪ Cicero als „orator sapiens“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern.</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung verschiedener Beispiele für Verres in Sizilien begangene Verbrechen anhand von „Lernen durch Lehren“</li> <li>▪ Expertengruppenarbeit</li> <li>▪ Schülerreferate im Sinne der Binnendifferenzierung: Umweltzerstörung und Ausbeutung von Natur und Menschen als globales Problem der modernen Menschheit – in Gegenüberstellung zu antiker Umweltzerstörung und Ausbeutung, bes. am Beispiel Siziliens unter der Herrschaft des Verres</li> </ul>

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>2. Sequenz:</b> Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Darstellung der Verbrechen des Verres im religiösen, kulturellen und sozialen Bereich</li> <li>▪ Ciceros Wertung der Verbrechen des Verres</li> <li>▪ Viceros Appell an die „iudices“</li> <li>▪ Machtposition von Statthaltern im römischen Reich (grundsätzlich + Amtsmissbrauch) und Vergleich mit heutigen Machthabern</li> <li>▪ Konsequenzen der Rede gegen Verres für Ciceros weitere Karriere</li> <li>▪ Cicero und das Ideal des "<i>orator sapiens</i>"</li> </ul>	<p>für das politische Leben in Rom erklären,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle – der „cursus honorum“, römischen Magistrate, etc. (Sachbuch oder Internet-recherche)</li> <li>▪ Schülerreferate im Sinne der Binnendifferenzierung: Die Position des Statthalters im römischen Reich</li> <li>• Internetrecherche zu verschiedenen Herrschaftsformen in der heutigen Welt (Gegenüberstellung: Vor-, Nachteile sowie eventueller Missbrauch von Herrschaft weltweit) und Vergleich mit antiken Herrschaftsformen</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schriftliche Übung (halboffene oder geschlossene Aufgaben, Umformungsübung) zu den archaischen Formen</li> <li>• Nachweis von Form und Funktion rhetorischer Tropen und Figuren (Schriftliche Übung zu Terminologien bzw. Stilmittel), ggf. in offenem Aufgabenformat</li> <li>• weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

**Hinweis:** Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des fiktiven Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.

**Sekundärliteratur (in Auswahl):**

- Giebel, Marion: *Cicero*, hrsg. von K. Kusenberg, Hamburg <sup>10</sup>1995
- Heinz, Kai – Uwe: *Cicero und die Rhetorik*, München, 1999
- Quintilian: *Institutio oratoria X/Lehrbuch der Redekunst, 10. Buch* (Reclam UB)
- Ueding, Gert: *Klassische Rhetorik*, München 1995

### **Unterrichtsvorhaben III**

**Thema: Ein Konsul macht Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (paterpatriae)?**

**Textgrundlage: Cicero, In Catilinam I, 1-2, 3, 5-6a, 10b-11, 12-13a, 16b, 17, 18, 27b-28, 32-33**

#### **Inhaltsfelder:**

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart
- Erfahrung von Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Wirklichkeit

Zeitbedarf: 20 Std.

### Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

#### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz:

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- aufgrund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer

#### Kulturkompetenz:

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und

<p>Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> </ul>	<p>Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> </ul>
--	---

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1. Sequenz:</b> Cicero als "erster Diener des Staates"</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einordnung der Reden In Catilinam in den historisch-politischen Kontext</li> <li>▪ Cicero als "<i>pater patriae</i>" - "Die erste Bürgerpflicht ist, seinem Vaterlande zu dienen. Ich habe sie in allen verschiedenen Lagen meines Lebens zu erfüllen gesucht. Als Träger der höchsten Staatsgewalt hatte ich die Gelegenheit und die Mittel, mich meinen Mitbürgern nützlich zu erweisen ..." (Friedrich II.)</li> <li>▪ Cicero und das Ideal des "<i>orator sapiens</i>"</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferate (im Sinne der Binnendifferenzierung): Überblick über den Inhalt der Catilina sowie zu den Personen Cicero und Catilina (Biographie, Charakterisierungen)</li> <li>▪ Übersetzungen in Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation (Analyse der Redetaktik und deren Funktion)</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz:</b> Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention</li> <li>▪ Überzeugende Redetaktik Ciceros zur</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ realienkundlicher Exkurs: Ämter- und Machtkontrolle - Konsulat, Senat, <i>senatus consultum ultimum</i> (Sachbuch- oder Internetrecherche)</li> </ul>

Unterrichtssequenzen	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
Durchsetzung seiner Interessen zum Wohl des Staates? ▪ Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero zwischen Dienst nach Vorschrift und Besinnung auf das „wahrhaft Gute“? ▪ Problematik von Recht und Gerechtigkeit: Vollstreckung des <i>senatus consultum ultimum</i> ?	wertend Stellung nehmen.	
<b><u>Leistungsbewertung:</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deklamationsübung: Vortrag ausgewählter Passagen</li> <li>• Eigene Reden schreiben: Produktionsorientiertes Verfahren</li> <li>• Übersetzung in Partner-, Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

**Hinweis:** Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des fiktiven Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.

Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.

**Sekundärliteratur** (in Auswahl):

- Classen, C. J.: *Recht, Rhetorik, Politik – Untersuchungen zu Ciceros rhetorischen Strategien*, Darmstadt 1985
- Fuhrmann, M./Schulze, W. (Hrsg.): *Rhetorik am Beispiel Ciceros*, In: AU 29, 2 (1986)
- Jäger, G.: *Rede und Rhetorik im Lateinunterricht – Zur Lektüre von Ciceros Reden* (= Auxilia 26), Bamberg 1992

## Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Latein hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. Die Grundsätze 1 bis 14 beziehen sich dabei auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften.
- 16.) Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächerübergreifend angelegt sein.
- 17.) Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Konzepte, Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- 18.) Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- 19.) Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.

- 20.) Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit ("quid ad nos?").
- 21.) Der Unterricht beinhaltet Phasen handlungsorientierten Arbeitens, d.h. er bietet ebenso die Gelegenheit zu produkt- und projektorientierten Unterrichtsvorhaben wie zu szenischem Interpretieren und zum Transfer übersetzter lateinischer Texte in andere literarische Genera.
- 22.) Der Unterricht bezieht sowohl inner- als auch außerschulische Lernorte ein.

## Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 -16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

### Klausuren

Pro Halbjahr werden zwei Klausuren von jeweils 2 Stunden Dauer geschrieben, die aus der Übersetzung eines zusammenhängenden und in sich geschlossenen Textes sowie aus einem textbezogenen Aufgabenteil bestehen. Die Note der Übersetzung wird dabei zweifach, die des Aufgabenteils einfach gewertet. Im Hinblick auf die textbezogenen Aufgaben wird ein Erwartungshorizont mit Bewertungsraster erstellt, der die erwarteten Schülerleistungen enthält. Die Punktezuweisung erfolgt nach der Maßgabe, dass die Hälfte der zu erreichenden Punktzahl für eine ausreichende Leistung genügt. Die Übersetzungsleistung kann dann ausreichend genannt werden, wenn sie auf 100 Wörter nicht mehr als 10 ganze Fehler enthält (ca. 10 Prozent der Wortzahl eines Textes). Diese Fehlerzahl kann in Abhängigkeit des Schwierigkeitsgrades von Texten geändert werden.

### Sonstige Mitarbeit

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate,

Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

### Übergeordnete Kriterien

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
  - Einhaltung gesetzter Fristen
  - Präzision
  - Differenziertheit der Reflexion
  - Bei Gruppenarbeiten
    - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
    - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
  - Bei Projekten
    - Selbstständige Themenfindung
    - Dokumentation des Arbeitsprozesses
    - Grad der Selbstständigkeit
    - Qualität des Produktes
    - Reflexion des eigenen Handelns

- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

- Intervalle  
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen  
Elternsprechtag/Schülersprechtag; Schülergespräche

## Lehr- und Lernmittel

Wörterbuch

Textausgaben

Begleitgrammatik

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Latein:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

## Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Latein hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Ein Schwerpunkt der fächerübergreifenden Zusammenarbeit bietet sich im Hinblick auf die Unterrichtsvorhaben II und III mit der Fachgruppe Deutsch an, deren Auseinandersetzung mit Kommunikation in Form von Erarbeitung verschiedener Modelle genutzt wird. Zudem wird das für die Analyse von Reden erarbeitete Instrumentarium in den Unterricht im Fach Latein einbezogen, erweitert bzw. modifiziert. Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens I, der einen vielschichtigen Einblick in die menschliche Psyche eröffnet, kann eine Zusammenarbeit mit dem Fach Psychologie die gewonnenen Erkenntnisse vertiefen und bereichern.

### **Fortbildungskonzept**

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Köln und des Fachverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden gesammelt und innerhalb der Fachgruppe ausgetauscht.

## Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				

Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					

<b>Leistungsbewertung/Einzelinstrumente</b>				
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>				
sonstige Leistungen				
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>				
<b>fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				

<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				